

## 101. *Kosten des abgehaltenen Maiengerichts in Höngg*

1597 Mai 24

**Regest:** Aufgeführt werden die beim Maiengericht von 1597 entstandenen Kosten. Es wurden 34 Personen im Imbissmahl bewirtet. Von den 102 Personen, die am Abendtrunk teilnahmen, werden die Kosten der 30 Personen aus der Stadt sowie der 8 alten und neuen Richter von Höngg vollumfänglich übernommen; die 64 Personen aus dem Dorf müssen eine Teilzahlung leisten. Die Kosten werden hälftig zwischen den Obervögten und dem Grossmünster aufgeteilt. Das Geld wird hauptsächlich dem Hofmeier und dem Wirt geschuldet, daneben entstanden Kosten für Lohn und Reisespesen der Obervögte, Stiftsabgeordneten und Schreiber.

**Kommentar:** Zum Maiengericht gehörte auch ein Abendtrunk für alle Anwesenden, teilweise auch ein Imbissmahl für die Amtsträger (vgl. SSRQ ZH NF II/11, Nr. 95; SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115). Dies war eine sehr teure Angelegenheit, so dass mitunter deswegen sogar die Maiengerichte nicht mehr abgehalten wurden (vgl. dazu den Kommentar zu SSRQ ZH NF II/11, Nr. 100). Ähnliche Aufstellungen gibt es auch für die Kosten, die bei der Huldigung der Obervögte entstanden (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 102).

Die Korrekturen stammen einerseits daher, dass Butter offenbar entweder teurer war oder mehr Butter für die Butterbrotschnitten (Ankenbraut) verbraucht wurde als zunächst gedacht, weshalb auch die Zwischensumme angepasst werden musste. Anders als in einer Verordnung vom 4. Mai 1582 festgehalten, wo der Butterverbrauch auf höchstens 25 Pfund beschränkt wurde (StAZH G I 29, S. 1058-1061; Edition: Stutz, Rechtsquellen, S. 26, Anm. 3) wurden hier sogar 31,5 Pfund Butter verbraucht. Andererseits stammen Korrekturen aber vor allem daher, dass die neuen und alten Richter, die der Schreiber zuerst zu den Dorfleuten zählte, beim Abendtrunk ebenfalls auf Kosten der Obrigkeit bewirtet wurden. Die summarum alles costens von 80 Pfund 12 Schilling ist hier nur der Anteil der Obrigkeit, den die Obervögte und das Stift sich gemäss einer Vereinbarung vom 23. Mai 1538 zur Hälfte aufteilten (StAZH G I 103, fol. 31r; Edition: Stutz, Rechtsquellen, Nr. 7, S. 26-27). Die Gesamtsumme, die dem Hofmeier und dem Weibel ausgezahlt wurde und zu der auch jeder aus der Pursamme seinen Teil beisteuern musste, beläuft sich auf 96 Pfund 12 Schilling. Am linken Rand wurde ausgerechnet, was dem Hofmeier und was den anderen Personen von Imbiss und Abendtrunk geschuldet wurde (vor allem dem Wirt und dessen Magd), was offenbar durch den Weibel überbracht wurde. Der gesamte Anteil der Obervögte an den Kosten geht an den Weibel, ebenso der Beitrag der Dorfleute; somit war das Stift verantwortlich für die Zahlung an den Hofmeier, den nicht gedeckten Betrag an den Weibel, aber auch für den Sitzungs- und Reitlohn für die Obervögte, Stiftsverordneten und Schreiber sowie für die 5 Pfund, die bei der Abrechnung verzehrt wurden.

Eine Reinschrift (StAZH G I 5, Nr. 109) übernimmt die Korrekturen und verändert leicht die Reihenfolge der Positionen. Es fehlen dort jedoch die Gesamtsumme und die Bemerkungen zur Kostenaufteilung.

Weitere Kostenaufstellungen finden sich beispielsweise in StAZH G I 5, Nr. 35, fol. 20r-33r; StAZH G I 5, Nr. 37; StAZH G I 5, Nr. 116; StAZH G I 5, Nr. 148; StAZH G I 7, Nr. 22; StAZH G I 7, Nr. 51; sowie teilweise in den Maiengerichtsprotokollen (vgl. die im Kommentar zu SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115 genannten Signaturen).

**Uff zinstag, den 24<sup>ten</sup> meyen, anno etc 1597 ist zů Hönnngg das meyengricht gehalten worden, unnd damaalen verzeert und costen ufganngen wie hernach volget.**

Eerstlichen im imbiß

Warend myn herren, nammlich die herren obervögt, dessglychen die herren pfläger, item verordnete herren, ouch amptluth, schryber und dienner vom gstift

zum Großenmünster, sodänne pfarer, undervogt, hoffmeyer, richtere und weib, unnd dann andere herren und burger uss myner herren statt, sinnd überal – 34 personen im imbißmaal. Darfür ist verrèchnet worden:

	iiij ℥ xv ₰	dem hoffmeyer umb fleisch, grüns, digens und schwynis
5	ij ℥ xv ₰	ouch imme, so er umb fisch gäben
	j ℥	aber imme für das übrig und in die kuchi
	j ℥ xvij ₰	dem wirt umb 12 voggentzer brot per 3 ₰ 2 hlr <sup>1</sup>
	xj ℥	aber imme umb 20 kopf wyn per 11 ₰
	v ℥ xij ₰	aber dem wirt umb fleisch, fisch und anders
10	j ℥	inn die kuchi
	i Summa der imbis bringt	i xxvij ℥, brüchte jeder person 16½ ₰.

Demnoch im aabent trunk

Wasend [!] uss myner herren statt überal 30 personen <sup>a</sup>-demnoch alt und nüw richter, als 8 personen<sup>-a</sup> und 64<sup>b</sup> personen uss dem dorff, thüt 102 personen.  
/ [S. 2]

Dißre personen im aabent trunk hand brucht

	iiij ℥ v ₰	dem hoffmeyer für j mütt hußbrot und weggen
	vij <sup>c</sup> ℥ ij <sup>d</sup> ₰	umb annken <sup>e</sup> -31½ ℔ per 4 ₰ 6 <sup>f</sup> hlr <sup>-e</sup>
20	vj ℥	umb milch <span style="float: right;">Zü ankenbruten<sup>2</sup></span>
	ij ℥ xvij ₰	dem wirt umb 18 voggentzer brot per 3 ₰ 2 hlr
	xvj ₰	ouch imme umb 2 hußbrot
	x ₰	umb 4 weggen
	xxxv ℥ iiij ₰	umb 2 eimer 4 kopf wyn per 11 ₰
25	Summa deß aabent trunks ist lv ℥ xij <sup>g</sup> ij ₰,	brüchte jeder person ongar 11 ₰ zü ürten.

Darinnen sinnd die personen uss myner herren statt zü gast gehalten worden.  
<sup>h</sup>-Dessglychen ouch 8 personen als die nüwen und alten richter.<sup>-h</sup>

Die pursamme dero 64<sup>i</sup> personen. Gibt jede zü ürten 5 ₰. Bringt <sup>j</sup>-xvj ℥.<sup>-j</sup>

30 Nach abzug desselben, so blybt dann mynen herren zübezalen im aabenttrunk an gellt xxxvijij<sup>k</sup> ℥ xii<sup>l</sup>ij ₰.

Wyter

	<sup>m</sup> -x ₰ <sup>-m</sup>	<sup>n</sup> -umb eiger <sup>-n3</sup>	
	vijj ₰	inn stall	hoffmeyer <sup>o</sup> 4
35	x ₰	den mägten	hoffmeyers <sup>p</sup>
	<sup>q</sup> -x ₰ <sup>-q</sup>	<sup>r</sup> -wirts magt <sup>-r</sup>	

Unnd dann den herren obervögten, gstiffts verordneten und schryber, jedem 10 fl blonung und 10 fl für rosslon. Thüt vj fl.<sup>5</sup> s-Meer v fl bi der abrechnung verzert.<sup>s</sup>

Summarum alles costens ist

an gellt lxxx fl xij fl. 5

Bringt mynen g herren und dem gstiffit jedem theil

an gellt xl fl vj fl.

Daran ist mynen herren an irem theil 0<sup>t</sup> fl abgenommen, so das gstiffit ouch geben sol.

<sup>u</sup>-Summa dem hoffmeyer xxvj fl v fl zalt. 10

Weybel lviii fl vij fl

Daran empfacht er xvj fl  
von dorfflüthen

Rest xliij fl vij fl

Daran empfacht er

xl fl vj fl vom hern obervogt 15

iiij fl j fl vom h cammerer<sup>u</sup>

[Vermerk auf der Rückseite:] Meyen grichts z<sup>u</sup> Hönnng costen verzeichnuß, anno etc 97.

**Aufzeichnung:** StAZH G I 5, Nr. 108; Doppelblatt; Papier, 21.5 × 32.0 cm.

**Zeitgenössische Abschrift:** StAZH G I 5, Nr. 109; Papier, 22.0 × 33.0 cm. 20

a Hinzufügung am linken Rand mit anderer Tinte mit Einfügungszeichen.

b Korrektur unterhalb der Zeile, ersetzt: 72.

c Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: vj.

d Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: x.

e Hinzufügung oberhalb der Zeile mit anderer Tinte. 25

f Unsichere Lesung.

g Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

h Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

i Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: 72.

j Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: xviiij fl. 30

k Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

l Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

m Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

n Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

o Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte. 35

p Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

q Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

r Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

s Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit anderer Tinte.

t Unsichere Lesung. 40

u Hinzufügung am linken Rand mit anderer Tinte.

- <sup>1</sup> *In der Reinschrift StAZH G I 5, Nr. 109 stehen die Ausgaben für den Wirt vor den Ausgaben für den Hofmeier.*
- <sup>2</sup> *Geschweifte Klammer um diese und obere Zeile.*
- <sup>3</sup> *Dieser Eintrag steht in der Reinschrift StAZH G I 5, Nr. 109 nach Butter und Milch; eine geschweifte*
- <sup>5</sup> *Klammer fasst alles zu ankenbruten zusammen.*
- <sup>4</sup> *Nach geschweiffter Klammer um diese und vorherige Zeile.*
- <sup>5</sup> *Hier endet die Abschrift StAZH G I 5, Nr. 109.*